

Friedensgebet an der Air Base am 2. Januar 2010, 15.00 Uhr

- 1) Kreuzzeichen; kurze Einleitung zu **Jesaja 9,1-6** „Das Volk, das im Dunkeln lebt,...“;
Lesen des Jesaja-Textes mit drei Lesern, alle gemeinsam sprechen den Schlussvers:

„Der leidenschaftliche Eifer des Herrn der Heere wird das vollbringen.“

- 2) Ein Volk, das heute im Dunkeln lebt: Die Bevölkerung in Afghanistan:

a) **Stille Lektüre** des Blattes „Kurze Geschichte Afghanistans...“

b) **Fürbitten:**

„Wir denken an die Bevölkerung in Afghanistan
und an alle, die jetzt aus unterschiedlichsten Gründen ins Land gekommen sind.
Wir wollen versuchen, aus diesem Gedenken Fürbitten zu formulieren.
Wir antworten auf jede Fürbitte: Wir bitten dich, erhöre uns.

....
....

Wir beschließen unsere Fürbitten mit einem Gebet, das die meisten Menschen in Afghanistan mehrmals am Tag beten, mit der ersten Sure des Korans:

Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen!

**Lob sei Gott, dem Weltenherrn,
dem Erbarmer, dem Barmherzigen,
dem König am Tag des Gerichts!**

**Dir dienen wir
und zu dir rufen wir um Hilfe.**

**Leite uns den rechten Weg,
den Weg derer, die du begnadet hast,
die nicht dem Zorn verfallen und die nicht irgehen.“**

- 3) Wir beenden unser Gebet mit einem christlichen Lied,
das Friedrich Spee mitten im Dreißigjährigen Krieg (1637) gedichtet hat
und das auf eine ursprünglich weltliche Melodie gesungen wird:

1. Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindelein.

**Das hab ich auserkoren, sein eigen will ich sein.
Eja, eja, sein eigen will ich sein.**

**2. In seine Lieb versenken, will ich mich ganz hinab,
mein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab.
Eja, eja, und alles, was ich hab.**

**3. O Kindelein, von Herzen dich will ich lieben sehr
in Freuden und in Schmerzen, je länger mehr und mehr.
Eja, eja, je länger mehr und mehr.**